

Intrathekale Baclofentestung bei 10 Patienten mit hereditärer spastischen Spinalparalyse.

S. Klebe, J. Volkmann, H. Stolze, F. Kopper, D. Lorenz, R. Wenzelburger und G. Deuschl.

Klinik für Neurologie, Christian-Albrechts Universität zu Kiel

Die sporadische und hereditäre spastische Spinalparalyse (SSP/HSP) ist eine heterogene neurodegenerative Erkrankung. Die medikamentöse Therapie der SSP/HSP ist rein symptomatisch auf die Gabe von zentralnervös wirksamen Spasmolytika (z.B. Tizanidin, Tetrazepam, Baclofen) begrenzt. Baclofen, ein GABA_B Rezeptor Agonist, kann oral oder intrathekal (ITB) appliziert werden. Die ITB stellt eine mögliche Therapieoption bei der SSP/HSP dar, von der man sich ein funktionelles Benefit für diese Patienten erhoffen darf.

Bei 10 SSP/HSP Patienten im fortgeschrittenen Stadium wurde die ITB als Testinjektion (25 bzw. 50 µg) intrathekal angewendet, um die Indikation zur Baclofenpumpenimplantation zu stellen. Der klinische Therapieerfolg wurde mit der modifizierten "Ashworth Spasticity Scale" (ASH) gemessen. Die Graduierung der Parese erfolgte mittels "Medical Research Council" (MRC). Parallel wurde eine 3D-optoelektronische Ganganalyse als objektive Untersuchungsmethode durchgeführt.

Die Ganganalyse zeigt statistisch signifikante Unterschiede in der Gehgeschwindigkeit, der Doppelschrittlänge und der Schrittbreite vor und nach Baclofengabe. Die klinischen Parameter erbrachten eine signifikante Abnahme des ASH bei nahezu unverändertem MRC in dem Gesamtkollektiv. Dennoch wurde aufgrund der Induktion von zu starken Paresen die Implantation einer Baclofenpumpe nur bei der Hälfte Patienten (n=5) indiziert.

Zusammenfassend konnte die Effektivität der ITB bei Patienten mit SSP/HSP in den klinisch angewendeten Scores und mit der Ganganalyse nachgewiesen werden. Die präoperative Testung mit einer objektiven Methode wie der Ganganalyse ist sinnvoll, um Patientengruppen zu ermitteln, die besonders von der ITB profitieren.